



Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 07. bis 13.08.2021

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dontimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Montag:

Vier Million Tonnen Kohle in der LVR

Lug-info.com: Die Bergleute der »Republikanischen Brennstoffgesellschaft« (RTK) »Wostòkúgol« (»Ostkohle«) haben seit Jahresbeginn die vierte Million Tonnen Kohle abgebaut. Darüber informierte Wassilij Džulaj, Direktor der Produktionseinheit der Bergwerksverwaltung Rowenki. "Heute haben wir die vierte Millionte Tonne Kohle seit Anfang des Jahres gefördert. Zu diesem Ergebnis sind wir gemeinsam gekommen, jeder hat für diesen Sieg gearbeitet. Ich bin zuversichtlich, dass die Professionalität und das Engagement unserer Bergleute die Grundlage für neue Erfolge sein werden", sagte er.

Džulaj dankte den Bergleuten für ihre aufopferungsvolle Arbeit und wies darauf hin, dass sich die erhöhte Kohleproduktion jetzt schon positiv auf die Entwicklung der nationalen Brennstoffgesellschaft und das Wohlergehen der Bergleute ausgewirkt hat.

Die letzte Tonne in Höhe von vier Millionen wurde heute von den Bergleuten des Kohlebergwerks № 10, des »Bergwerks der Kosmonauten«, gefördert. Das Team wird von Oleg Petriščev und als Vorarbeiter Iwan Bjeloússow geleitet. Nach gängigem Brauch wurde es am Schacht mit Blumen und Sekt empfangen.



<https://storage.lug-info.com/cache/d/4/52664e54-37c9-47ff-b59f-0ab4edf50283.jpg/w1000h616%7Cwm>

Petriščev sagte, die Bergleute hätten ihr Bestes getan, um so schnell wie möglich den nächsten Meilenstein der Kohleförderung zu erreichen. Die dritte Million Tonnen Kohle seit Beginn des Jahres war im Juni gefördert worden. Sergej Koslov, Regierungschef der LVR, berichtete, dass durch die Reorganisation der Kohleindustrie der Republik und die Gründung von ›Wostòkúgol‹ die Zahl der geöffneten Strebe verdoppelt und die durchschnittliche Tagesproduktion von Kohle auf das 2,5fache erhöht werden konnte. Im Jahr 2021 will man mehr als 10 Millionen Tonnen abbauen. [...]

Personenverkehr der »Donezker Eisenbahn« erholt sich

Dnrailway.ru – Das Staatsunternehmen hat den Personenverkehr in den sieben Monaten des Jahres 2021 bilanziert. Im Juli 2021 wurden 102.726 Fahrgäste befördert, das sind 20.472 (+24,9 %) mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Davon in Fernzügen 14.515 (+100 %), in Vorortzügen 88.211 (+12,5 %). In beiden enthalten 38.430 Passagiere mit Anspruch auf Fahrvergünstigungen.



<https://dnrailway.ru/wp-content/uploads/2021/08/Poezd-Jasinovataya-Lugansk-site-14-1.jpg>

In den ersten sieben Monaten des Jahres 2021 wurden 604.624 Fahrgäste (-0,3 % gegenüber 2020) befördert, davon 55.163 (+60,6 %) im Fernverkehr und 54.9461 (-3,9 %) im Vorortverkehr. 233.918 Passagiere der privilegierten Kategorien wurden befördert. [...]

Mittwoch:

..., dass der Sport über der Politik stehen sollte

Dan-news.info: Die ukrainische Leichtathletin Jaroslawa Alexejewna Magučich, Bronzemedallengewinnerin bei den verschobenen Olympischen Spielen 2020 in Tokio, könnte auf die Schikanen in ihrem Heimatland reagieren, indem sie ihre Staatsbürgerschaft wechselt und nach Russland auswandert. Diese Meinung vertrat Wladimir Čekun, Vorsitzender des Ausschusses für Jugend, Leibesübungen, Sport und Tourismus im Volkssowjet der Donezker Volksrepublik, der Mitglied der Fraktion ›Donjèzkaja Respublika‹ ist.

Am 7. August gewann Magučich bei den Olympischen Spielen in Tokio die Bronzemedaille im Hochsprung, während die Russin Marija Lassizkene die Goldmedaille holte. Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse machten die Mädchen ein gemeinsames Foto mit den Flaggen des Russischen Olympischen Komitees (OKR) und der Ukraine, das später im Internet erschien. Das Foto löste in ukrainischen politischen Kreisen Proteste aus.



<https://cdn.rt.com/russian/images/2021.08/article/61111b06ae5ac94080712026.jpeg>

(globallookpress.com / © Li Ming/XinHua bei RT)

Später wurde Magučich zu einem Gespräch ins ukrainische Verteidigungsministerium vorgeladen. Das Zentrum für strategische Kommunikation und Informationssicherheit des ukrainischen Kulturministeriums erklärte, dass gemeinsame Fotos von russischen und ukrainischen Sportlern die ukrainischen Soldaten im Donbass beleidigten.

"Die ukrainische Führung hat längst vergessen, was olympische Prinzipien sind, warum Athleten zu den Olympischen Spielen gehen und was die Tatsache, dass die Olympischen Spiele stattfinden, für die Weltgemeinschaft bedeutet. Weder in der Russischen Föderation noch in der DVR hat dieses Foto negative Emotionen hervorgerufen. In unserem Land versteht jeder, dass der Sport über der Politik stehen sollte, auch wenn das heutzutage ein unerreichbares Ideal ist", sagte Čekun. Die Athleten demonstrierten mit dieser Geste die verbindende Kraft der Olympischen Spiele.

"Und in der Ukraine gibt es deswegen viel Negativität. Was soll ich sagen? Ich kann Jaroslawa Magučich nur raten, ihre Staatsbürgerschaft zu wechseln und in Zukunft unter russischer Flagge anzutreten. Wie der russische Präsident Wladimir Putin in seinem Artikel schrieb: "Russen und Ukrainer sind ein Volk, ein Ganzes. Wir verstehen das. Leider haben sie das noch nicht verstanden", sagte er.

Kultureinrichtungen erhielten Multimedia-Ausrüstung

Dontimes.ru: Am 10. August überreichte Wladimir Bidjovka, Vorsitzender des Volkssowjets der DVR, dem örtlichen Kulturhaus und dem Klub im Dorf Bogdanovskij im Rayon Telmanowo Multimedia-Ausrüstung. Das Geschenk wurde als Teil der staatlichen Hilfe für die von der bewaffneten Aggression der Ukraine am stärksten betroffenen Bezirke gemacht.

"Die Gesellschaftliche Bewegung ›Donjèzkaja Respublika‹ verfügt über einen Stab, der mit den Frontbezirken zusammenarbeitet. Der Volkssowjet hat eine Kommission zur Überwachung und Koordinierung der Aktivitäten in den von der bewaffneten Aggression der Ukraine am stärksten betroffenen Gebieten eingesetzt. Dank unserer gemeinsamen Arbeit konnte dies umgesetzt werden", so der Parlamentspräsident.

Er fügte hinzu, dass die Vertreter des Kulturhauses und des Dorfklubs den Volkssowjet darum gebeten hatten. Und die Bitte wurde erfüllt; Vertreter der ›Donjèzkaja Respublika‹ und des Volkssowjets überreichten den Leitern der Kultureinrichtungen neue Laptops, Beamer und Bildschirme sowie tragbare Lautsprechersysteme und andere notwendige technische Ausrüstung. Darüber hinaus sagte Wladimir Bidjovka, dass das Projekt am selben Tag auch Bewohnern der Dörfer Lukowo, Petrovskoje, Ševčenko und Saporožez Hilfe leistete. 65 Rentner und Menschen mit Behinderungen erhielten langersehnte Lebensmittelpakete.

"Es ist sehr wichtig, denjenigen zu helfen, die es am meisten brauchen. Dies ist eine der wichtigsten Aufgaben sowohl für Aktivisten als auch die Abgeordnetenschaft", sagte er.

Sergej Kondrykinskij, stellvertretender Leiter des Zentralen Exekutivkomitees der Bewegung für strukturelle Entwicklung fügte seinerseits hinzu, dass eine solche gemeinsame Arbeit ständig stattfindet.

"Das Ziel besteht nicht nur darin, Menschen zu helfen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, sondern auch darin, einen ehrlichen und konstruktiven Dialog mit den Bürgern der DVR aufzubauen", schloss er.

Alexej Wesjolyj, Verdienter Bauarbeiter der LVR:

Minstroylnr.su: "Russland hat uns 2014 nicht im Stich gelassen und unterstützt uns nun schon seit sieben Jahren umfassend. Das Bruderland hilft uns nicht nur beim Wiederaufbau zerstörter Häuser und sozialer Einrichtungen, sondern unterstützt uns auch auf legislativer Ebene. In LVR und DVR ausgestellte Dokumente werden von den russischen Behörden anerkannt, und die russische Staatsbürgerschaft, die in einem vereinfachten Verfahren erwerben können, gibt uns die gleichen Chancen wie allen Russen. Die Teilnahme an den Wahlen ist ein verfassungsmäßiges Recht der Bürger, und die Einwohner der LVR, die die russische Staatsbürgerschaft erworben haben, können und sollten ihre Rechte wahrnehmen und wählen!

Für mich, der ich in der Lugansker Volksrepublik wohne und Bürger der Russischen Föderation bin, ist die Möglichkeit, an den Wahlen teilzunehmen, besonders wichtig. Die Ukraine und die westliche Welt sprechen uns das Wahlrecht ab. Nur Russland hört auf uns und schenkt uns Gehör. Und durch die Teilnahme an den russischen Parlamentswahlen können die Bewohner des Donbass die politische Partei wählen, die in der Lage sein wird, unsere Rechte und Interessen in Zukunft zu schützen und zu verteidigen."

Donnerstag:

Mobile Impfstellen in der DVR

Dontimes.ru: In der Republik wurden mobile Coronavirus-Impfstellen für die Bewohner der abgelegenen Städte und Rayons der Republik eingerichtet. Sie sind mit allen erforderlichen Geräten ausgestattet, um die Vorschriften für die Lagerung von Impfstoffen einzuhalten und den Impfvorgang zu organisieren.

"Um die Impfkampagne allen Einwohnern der Republik so zugänglich wie möglich zu machen, hat das Gesundheitsministerium neben der Eröffnung zusätzlicher stationärer Impfzentren auch die Arbeit mobiler Stellen, auch in Frontnähe, organisiert", so der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DVR.

Winter kann kommen

Dontimes.ru: Wie der Pressedienst des Bauministeriums der DVR mitteilt, haben die Arbeiter der kommunalen Wohnungswirtschaft in Vorbereitung auf die Herbst- und Winterzeit mehr als 70 Kilometer Heizungs-, Wasser- und Abwasserrohre erneuert.

Nach Angaben des stellvertretenden Ministers für Bau- und Wohnungswesen und kommunale Dienstleistungen sind 833 von 1.127 Kesselhäusern betriebsbereit. Von 12.322 Wohnhäusern haben 8.239 Gebäude das Bereitschaftszertifikat erhalten, von 1.476 sozialen Einrichtungen 1.018.

102. Hilfskonvoi trifft ein

Vsednr.ru: Ein weiterer humanitärer Konvoi aus der Russischen Föderation ist, wie der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DNR mitteilt, auf dem Gebiet der Donezker Volksrepublik eingetroffen.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2021/08/gumkonvoy.jpg>

"Ihr guter Stern ..."

Die humanitäre Fracht wurde im Depot der Republikanischen Sonderversorgungsbasis des Gesundheitsministeriums entladen.

Zu dieser Ladung gehören Medikamente, und zwar:

Medizinische immunbiologische Präparate (Impfstoff zur Vorbeugung von Masern, Mumps, Röteln und Pneumokokkeninfektionen);

Arzneimittel für die Behandlung von onkologischen und hämatologischen Erkrankungen;

Beruhigungsmittel und neurotrope Medikamente;

Arzneimittel zur Behandlung von endokrinen Erkrankungen; Diabetes mellitus und zuckerfreiem Diabetes;

Antibakterielle und antimikrobielle Arzneimittel;

Medikamente zur Behandlung von Multipler Sklerose.

Auch Präparate für Hämodialyseverfahren gingen ein.

Nach einer Neuberechnung der erhaltenen Arzneimittel und Medizinprodukte werden diese je nach Bedarf auf die entsprechenden Gesundheitseinrichtungen der Republik verteilt.

Das Gesundheitsministerium der DVR dankt der Russischen Föderation und allen Beteiligten, die an Zusammenstellung und Transport der humanitären Ladung beteiligt waren, für die notwendige Hilfe für die Volksrepublik.

Gemälde von Nina Sergejewna aus der Sammlung des Museums

Dnronline.su: Am 12. August eröffnete das Republikanische Kunstmuseum Donezk eine Ausstellung von Nina Aleksejevna Sergejewna (1921-2018), einer bekannten Vertreterin des Moskauer Impressionismus, die in Jusovka (so seinerzeit Donezk – Anm. d. Übers.) geboren wurde. Die Ausstellung findet anlässlich des 100. Jahrestages der Verleihung des Titels "Verdienter Künstler der Russischen Föderation" statt. Die Ausstellung zeigt 14 Werke verschiedener Genres aus der Sammlung des Museums. Die letzte Ausstellung von Nina Sergejewna in unserem Kunstmuseum fand vor etwa dreißig Jahren statt.



https://dnronline.su/wp-content/uploads/2021/08/IMG_2284-1026x684.jpg

"Heute haben wir die Ausstellung für eine uns nahestehende Person eröffnet, eine Freundin unseres Museums, nicht nur eine berühmte Künstlerin, sondern auch eine Person, die uns sehr geholfen hat. Ich hatte auch das Glück, sie persönlich zu treffen. Wir durften ihren Geburtstag nicht verpassen. Nina Sergejewa hat ihre Heimat nicht vergessen, obwohl sie in Moskau lebte. Im Jahr der Hundertjahrfeier von Donezk - 1969 - wurde ihre große persönliche Ausstellung in unserem Museum und in anderen Städten unserer Region veranstaltet", sagte die stellvertretende Direktorin des DRChM für wissenschaftliche Arbeit, Marina Tret'jakowa.

Die Bildästhetik von Igor' Grabar', einem herausragenden russischen Künstler und Kunsthistoriker, hatte einen starken Einfluss auf das Werk der Meisterin.

"Nina Sergejewa war eine sehr kluge Künstlerin, die ein langes Leben für die Kunst gelebt hat und viel gereist ist. Und ihre Bilder zeigen viele Regionen der ehemaligen Sowjetunion und Portraits von Menschen, die sie dort getroffen hat. Wir schätzen diese kleine, aber lebendige Sammlung ihrer Arbeiten sehr. Wir freuen uns besonders, dass diese Ausstellung im Rahmen des Jahres der russischen Kultur im Donbass stattfindet; sie ist auch unser Beitrag dazu. Wir laden alle, die helle und lebensbejahende Bilder mögen, ins Museum ein", fügte Tretjakowa hinzu.

Landschaften, Portraits, Stillleben und mehrfigurige Kompositionen werden von der Künstlerin in ihrer originellen impressionistischen Art gemalt. [...] Hier findet man die rauen Farben der Landschaften des hohen Nordens, Sibiriens, aber auch die goldenen Landschaften der Krim einschließlich des von der Künstlerin geliebten Gurzuf. [...]

Wie der Kurator der Ausstellung, der leitende wissenschaftliche Mitarbeiter des Republikanischen Kunstmuseums Alexandr Blisnjuk, feststellte, steht diese Ausstellung am Beginn eines neuen Projekts des Museums. "Sie ist unseren Landsleuten gewidmet, Künstlern aus dem Donbass, deren Werke außerhalb unserer Region bekannt geworden sind", sagte er.

Nina Sergejewa hatte Ausstellungen in Moskau, Paris, Prag und Luxemburg. Ihre Werke befinden sich in der Staatlichen Tret'jakow-Galerie, im Museum der Akademie der Künste in St. Petersburg, in regionalen Museen in Russland und in Privatsammlungen in aller Welt.

Die Ausstellung läuft noch bis Ende September.